



Nr. 150 / 23.09.2022

Wir gehen ganz schweren Monaten entgegen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Lage ist ernst. Wir gehen ganz schweren Monaten entgegen. „Es mehren sich die Anzeichen für eine Rezession der deutschen Wirtschaft im Sinne eines deutlichen, breit angelegten und länger anhaltenden Rückgangs der Wirtschaftsleistung.“ Diese Warnung kommt von niemand Geringeres als der Bundesbank in ihrem aktuellen Monatsbericht. Und sie befürchtet, dass die Inflationsrate in den nächsten Monaten in den zweistelligen Bereich, also auf über zehn Prozent, steigen könnte.

Die explodierenden Preise, nicht nur für Gas und Strom, stehen auf Platz 1 der Sorgenliste der Bürger und Unternehmen. Viele wissen nicht, wie sie das Geld für Strom und Gas aufbringen und künftige Abschlagszahlungen stemmen sollen. Die Angst der Menschen vor einem kalten Winter und leeren Gasleitungen wird immer größer: Mehr als 600.000 Heizlüfter wurden allein in den zurückliegenden Monaten gekauft; Holz und Pellets sind knapp – obwohl sich die Preise vervielfacht haben.

Wir steuern also auf eine massive Rezession zu. Und ausgerechnet jetzt hat unser Land eine der schwächsten Bundesregierungen aller Zeiten. Die „Ampel“-Koalition bleibt dringend notwendige Antworten schuldig. Statt vager Ankündigungen braucht es entschlossenes Handeln. Sonst droht eine massive Insolvenzwelle mit erheblichen Arbeitsplatzverlusten. Die bisherigen „Ampel“-Maßnahmen, wie man dieser Krise begegnet, sind enttäuschend, weil unzureichend.

Wir haben uns in dieser Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in mehreren Debatten mit den stark gestiegenen Energiepreisen befasst. Als Unionsfraktion haben wir in einem Leitantrag aufgezeigt, wie man wie mit entschlossenem und zielgerichtetem Handeln die Preise unter Kontrolle bringen und eine Insolvenzwelle verhindern kann. Wir brauchen u.a. einen Basispreis beim Gas, der die Grundversorgung bezahlbar hält. Haushalte im unteren Einkommensdrittel wollen wir mit einer Energiepauschale von 1.000 Euro entlasten. Insbesondere die von der „Ampel“ bisher weitgehend vergessenen oder vertrösteten kleinen und mittleren Betriebe wollen wir endlich unterstützen.

Trotz der geplanten Verstaatlichung von „Uniper“ will die Bundesregierung bald eine Umlage einführen, die alle Gaskunden zahlen müssen. Doch diese völlig missratene Gasumlage sollte abgeschafft werden, noch bevor sie gestartet wird! Wenn der Staat ein systemrelevantes Unternehmen wie „Uniper“ verstaatlicht, um es vor dem Aus zu retten, dann entfällt in diesem Moment die Geschäftsgrundlage für die Gasumlage. Eine Umlage für ein staatliches Unternehmen wäre ja nichts anderes als eine neue Steuer. Wir haben bereits zum zweiten Mal die Aufhebung der Gasumlage gefordert. Das hat die „Ampel“ mit ihrer Mehrheit abgelehnt. Aber wir werden diesen Antrag nun jede Sitzungswoche zur Abstimmung stellen, bis die Gasumlage vom Tisch ist.

Und mit unserem Entwurf für eine Änderung des Atomgesetzes haben wir zudem einen konkreten Vorschlag für die Verlängerung der Laufzeiten bis Ende 2024 vorgelegt. Dadurch können wir die Energieversorgung sichern, die Strompreise dämpfen und CO2-Emissionen einsparen – anders als bei Kohlekraftwerken. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ein Stilllegen der drei noch in Betrieb befindlichen deutschen Kernkraftwerke unverantwortlich. Wenn es gerade auf jede Kilowattstunde ankommt, dann kann man doch nicht mitten im Winter drei AKW abschalten, die rund um die Uhr zuverlässig Strom für zehn Millionen Haushalte produzieren. Sogar der Sachverständigenrat der Bundesregierung, die sogenannten Wirtschafts-Weisen, halten Herrn Habecks Pläne für einen Reservebetrieb von zwei AKW nicht für zielführend und appellieren stattdessen, die drei AKW bis zum Ende der Krise weiter zu betreiben.

Es zeigt sich, wie inkonsequent und wie undurchdacht die Bundesregierung agiert, insbesondere der ziemlich überforderte Wirtschaftsminister. Sein Hoffen auf möglichst mildes Winter-Wetter kann doch ernsthaft nicht die Grundlage unserer Energieversorgung sein!

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB